

Bezirksstelle Braunschweig, Nr. 26/ 04.10.2018

Aktuelles

- **Raps:** Zuflug von Rapserrflöhen in der letzten Woche; Bestände kontrollieren
- **Zuckerrüben:** Stark schwankende Erträge; Fäule durch Rübenmotte beachten
- **Einladung:** Rapsrundfahrt im Vorharz am 23.10.2018

Winterraps

Nach den etwas höheren Niederschlagsmengen des vorletzten Septemberwochenendes sind auf vielen Flächen die Saaten jetzt sehr verspätet aufgelaufen. Die Bestände präsentieren sich im Gebiet der Bezirksstelle dennoch sehr unterschiedlich. Je milder der Boden, desto höher sind die Auflaufraten. Es stellt sich die Frage, den oftmals sehr kleinen Raps stehen zu lassen oder umzubrechen. Aus Spätsaatversuchen ist bekannt, dass diese Bestände durchaus akzeptable Erträge erzielen können. Die Chance besteht, eine Gewähr gibt es aber nicht. Für eine gute Entwicklung der Spätsaaten, bedarf es weiterhin einer guten Versorgung mit Wasser und Nährstoffen, warme Temperaturen und einen geringen Schaderregerdruck. Bis zum Dezember lassen sich diese Bedingungen nicht vorhersagen. Für Bestände, die jetzt 2 - 4 Laubblätter bereits entwickelt haben und eine Bestandesdichte von 15 - 20 Pflanzen aufweisen, sind die Chancen deutlich höher als für Bestände, die jetzt erst mit der Entwicklung der Laubblätter beginnen. Im Einzelfall muss abgewogen werden. Bedenken Sie den möglichen Aufwand (Herbizid und Insektizid) im Vergleich zu den Möglichkeiten einer Alternativkultur. Der Ackerfuchsschwanzdruck und die bestehenden Möglichkeiten, diesen im Raps oder der Alternativkultur zu bekämpfen, sollten sie ggf. berücksichtigen. Bei den Feldbegehungen zeigte sich, dass bei verzögertem Rapsauflaufen der Druck durch die Unkräuter meist sehr gering ist. Entsprechend könnte der Aufwand durch eine Behandlung mit Runway (0,2 l/ha) oder der Kombination aus Runway + Fox (0,2 + 0,5 l/ha) ggf. geringer als in anderen Jahren ausfallen. Beachten Sie, dass Fox erst ab dem 4-Blattstadium appliziert werden darf. Runway kann auch schon früher eingesetzt werden. Weitere Informationen zu der möglichen Unkrautbekämpfung entnehmen Sie bitte dem Hinweis zum integrierten Pflanzenschutz Nr. 21/ 2018.

Eine pauschale Empfehlung für oder gegen den Umbruch kann nicht gegeben werden. Generell gilt, dass mehr Pflanzen erforderlich sind, je weiter der Raps aktuell in seiner Entwicklung zurück ist. Um die Entwicklung der Pflanzen zu fördern und deren Überwinterungschancen zu erhöhen, sollten diese optimal mit Nährstoffen versorgt sein. Eine weitere N-Düngung ist jetzt im Oktober nicht mehr möglich. Sicherzustellen ist eine ausreichende Versorgung der Pflanzen insbesondere mit Bor, aber auch mit Mangan. Je trockener die Bodenverhältnisse, desto eher ergeben sich Defizite. Eine Blattdüngung kann eine gewisse Abhilfe schaffen. Zum Einsatz könnten beispielsweise 1,0 l/ha Bor (150 g) und 1,0 l/ ha Mangannitrat kommen. Diese Nährstoffkomponenten können mit den Herbiziden, Fungiziden/ Wachstumsreglern gemischt werden. Auch mit den Insektiziden ist die Mischung durch die jetzt ausreichend stabilen Formulierungen möglich.

Einsatz von Wachstumsreglern und Fungiziden im Raps

In unserem Dienstgebiet wird ein Überwachsen der Bestände nur in sehr wenigen Fällen zu befürchten sein. Entsprechend können die Kosten durch die Reduktion der Aufwandmengen bzw. das Auslassen der Maßnahme gesenkt werden. Wachstumsregler sind keine Frostschutzmittel. Sie sollen die Streckung des Vegetationskegels unterbinden. Die Streckung erfolgt in dichten Beständen, beim „Kampf um das Licht“. Das Auftreten von Krankheiten ist momentan ebenfalls zu vernachlässigen, sodass die Fungizidwirkung bisher nicht erforderlich ist.

Ist der Raps normal entwickelt und ein Wachstumsreglereinsatz erforderlich, können die Produkte auf Basis von Tebuconazol/ Metconazol eingesetzt werden (Carax 0,4 l/ha, Folicur 0,5 – 0,7 l/ha). In den Ausnahmefällen, in denen die Pflanzen sehr weit entwickelt sind, bietet sich der Einsatz der Produkte mit stärkerer Wuchsregulierung an. Zum Einsatz könnten z.B. Carax (0,5 - 0,6 l/ha) oder Toprex (0,35 l/ha) gelangen. Eine Kombination dieser Mittel mit Gräsermitteln (Fops und Dims) zur Bekämpfung von Ausfallgetreide und

anderen Gräsern ist möglich. Auf die Zugabe von Additiven sollte jedoch verzichtet werden bei Fops, wie zum Beispiel Agil, Fusilade, Panarex, Targa u.a. bzw. die Menge des Additivs um 50 % reduziert werden bei Dims, z.B. Focus Ultra. Bei der Anwendung von Select darf die Additivmenge zulassungsbedingt nicht reduziert werden, entsprechend empfiehlt sich eine Solobehandlung. In der folgenden Tabelle ist eine Auswahl an Wachstumsreglern und Fungiziden im Raps aufgelistet.

Tabelle 1: Auswahl an Fungiziden und Wachstumsreglern im Raps

Stand 03.07.2018						Abstand zu Gewässern [m]								
Präparat	Wirkstoff g/l/kg	Zulassung bis	Aufwand maximal zugelassene kg/ha	BBCH- Stadium Anwendungstermin	Anzahl Anwendungen	Auflagen NW	Regelabstand [m]	90% Abdriftminderung	75% Abdriftminderung	50% Abdriftminderung	Weitere Auflagen	Standfestigkeit	Winterfestigkeit	Wurzels- und Stängel- und Stängeläule (Phoma)
Ampera	Prochloraz 267 g/l Tebuconazol 133 g/l	12/22	1,5	BBCH 16-29 BBCH 32-55	1	605-1 606 701	10	*1	5	5	B4	x(x)	++	(+)
Caramba	Metconazol 60 g/l	04/19	1,5	Bef.beg. bis Mitte Okt.	2	605 606	5	*1	5	5	B4	++	++	x
Carax	Metconazol 30g/l Mepiquat-Chlorid 210 g/l	12/19	1,4	BBCH 12-59	2	609-1	5	*1	*1	*1	B4	xx(x)	xxx	(x)
Efilor	Metconazol 60 g/l Boscalid 133 g/l	12/23	1	BBCH 12-31	1	605-1 606	5	*1	*1	5	B4	xx	xx	x
Folicur	Tebuconazol 250 g/l	12/20	1,5	BBCH 16 - BBCH 55	2	605 606 701	15	5	5	10	B4	++	++	x
Folicur	Tebuconazol 250 g/l	12/20	1	BBCH 14-18	1	605 606 701	10	*1	5	5	B4	+	xx	+
Folicur	Tebuconazol 250 g/l	12/20	1 1,5	BBCH 14-18 BBCH 39-55	2	605 606 701	15	5	5	10	B4	xx	++	+
Matador	Triadimenol 75 g/l Tebuconazol 225 g/l	12/19	1 1,5	BBCH 14-18 BBCH 39-55	2	605 606 701	10	*1	5	5	B4	x(x)	+(+)	x
Orius	Tebuconazol 200 g/l	12/20	1,5	BBCH 16-29	1	605 606 701	10	*1	5	5	B4	x(x)	x(x)	x
Score	Difenoconazol 250 g/l	12/20	0,5	BBCH 14- Mitte Okt.	1	605 606 705	10	*1	5	5	B4			x
Helocur/ Teson	Tebuconazol 250 g/l	08/20	1,5	BBCH 16 - BBCH 55	1	605-1 606 701	10	*1	*1	*1	B4	++	++	x
Tilmor	Tebuconazol 160 g/l Prothioconazol 80 g/l	12/20	1,2	BBCH 12-18	1	605 606 701	10	*1	5	5	B4	x(x)	xx	x
Tilmor	Tebuconazol 160 g/l Prothioconazol 80 g/l	12/20	1,2	BBCH 12-18 BBCH 30-59	2	605 606 701	10	*1	5	5	B4	x(x)		x
Toprex	Difenoconazol 250 g/l Paclobutrazol 125 g/l	12/21	0,5	BBCH 14- Vegetations- ende	1	605 606	5	*1	*1	5	B4 NG341	xx(x)	+++(+)	x

xxx bzw. +++ = durchschlagende Wirkung (mit Reserven), xx bzw. ++ = gute Wirkung, x bzw. + = befriedigende Wirkung,
x = Wirkungsbeurteilung für zugelassene Indikation, + = Wirkungsbeurteilung für zur Zeit nicht zugelassene Indikation

*1 = länderspezifischen Mindestabstand einhalten

Schädlingsituation im Raps

In der letzten Woche hat ein stärkerer Zuflug von Rapserrflöhen stattgefunden. Die Schwellenwerte der Gelbfangschalen wurden in vielen Fällen überschritten. Sofern noch nicht geschehen, sollten unbedingt die bisher schwach entwickelten Bestände kontrolliert werden. In diesen sind noch Fraßverluste von mehr 10 % zu vermeiden. Die Besiedlung durch Larven ist noch von untergeordneter Bedeutung. Ist bereits mehr als 10 % der Blattfläche der kleinen Rapspflanzen vernichtet, sollte eine Pyrethroid-Behandlung erfolgen, sofern der Raps stehen bleiben soll. Ist kaum Fraßaktivität vorhanden, kann mit der Behandlung noch bis Mitte/Ende des Monats gewartet werden. Dies gilt auch für bereits behandelte Schläge mit besser entwickelten Pflanzen.

Weiterhin treten die Blattläuse in nennenswertem Umfang auf. Neben der dominierenden Mehligigen Kohlblattlaus ist auch die Grüne Pfirsichblattlaus präsent. Eine Bekämpfung der Läuse ist nur erforderlich, wenn die Pflanzen durch den Saugschaden zu sehr geschwächt werden. Bleibt die Witterung kühl und feuchter, nimmt die Bedeutung der Läuse ab. Wie bereits im letzten Hinweis zum integrierten Pflanzenschutz beschrieben, ist eine effektive Bekämpfung der Blattläuse nur durch den Einsatz von Biscaya (0,3 l/ha) zu erzielen.

Zuckerrüben

Inzwischen hat die Kampagne im gesamten Dienstgebiet begonnen. Die Erträge der Flächen schwanken sehr stark, die Zuckergehalte sind hoch. Probleme durch Besatz mit Erdkluten sind teilweise vorhanden. Vor dem Roden sollten Sie Ihre Schläge noch einmal auf den Befall durch die Rübenmotte kontrollieren. Ist dieser stärker, finden Sie in der Regel schwarze abgefressene Herzblätter und ggf. die Raupen der Motte. Bei geringem Besatz lohnt sich der Blick in die kleinen Herzblätter, da dort auch wenige Larven versteckt leben können. Nach stärkerem Befall ist ein gewisser Grad an Fäulen am Rübenkopf möglich. Bei kleinen Rüben kann davon auch die ganze Pflanze betroffen sein. Finden Sie häufiger Rüben mit beginnender Fäule, sollten Sie sich an Ihr zuständiges Rübenbüro wenden, um ggf. eine gezielte Abfuhr zu vereinbaren.

Da die Rübenmotte chemisch nicht gut zu bekämpfen ist, muss eine Überdauerung unterbunden werden. Der Schädling kann als Raupe an den Rübenköpfen oder als Puppe überwintern. Überdauernde Raupen können ihre Entwicklung ggf. auch erst im Frühjahr abschließen. Um dies zu verhindern, empfiehlt sich eine Pflugfurche zur folgenden Bestellung, insbesondere des Wintergetreides. Dieses Vorgehen ist vor dem Hintergrund der im nächsten Jahr fehlenden insektiziden Beizung sehr wichtig, da auch die kleinen neuen Rüben befallen werden können. Eine pfluglose Bearbeitung kann den Schädling nur dezimieren, wenn keine Rübenköpfe als Nahrung bzw. Schutz auf der Bodenoberfläche verbleiben und ein Zerquetschen der Raupen bzw. der Puppen durch intensive Rückverfestigung erreicht wird.

Einladung zur Rapsrundfahrt im Vorharz

Das Regionalteam Goslar der Landwirtschaftskammer Niedersachsen lädt gemeinsam mit dem Arbeitskreis interessierter Rapsanbauer zur Winterraps-Feldrundfahrt im Vorharz ein. Die Feldrundfahrt findet statt am

Dienstag, 23.10.2018 um 13:00 Uhr

Treffpunkt: An der Versuchsfläche bei Herrn Joachim Lindenberg, Langelsheim

(Bundesstraße B 82, von der Autobahnabfahrt Rhüden kommend die Abfahrt

Langelsheim/ Bredelem nehmen, in Langelsheim an der ersten Ampel links, dann kurz hinter dem Ortsausgang von Langelsheim rechts)

Neben der **Sortendemonstration** auf dem Betrieb Joachim Lindenberg zeigen wir Ihnen interessante Herbizidversuche im Winterraps.

Beim Abschlussgespräch wird Herr Hausmann, Julius Kühn Institut Braunschweig, zum Thema: „*Schädlinge im Raps erfolgreich bekämpfen*“ berichten.

Im Auftrag

gez. Dr. Kreye und Mitarbeiter

Bezirksstelle Braunschweig

Helene-Künne-Allee 5

38122 Braunschweig

Telefon 0531 28997-310

Telefax 0531 28997-311

E-Mail: BST.Braunschweig@LWK-Niedersachsen.de